

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 41

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Sogendienst

Schweiz

Der Nationalrat behandelte eingehend die Vorlage über die Verstärkung der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dem Vorschlag der Kommissionsmehrheit, der einstweilen einen Kredit von 70,3 Millionen vorsieht, stand der Antrag der Minderheit gegenüber, der auf 100,3 Millionen Fr. gehen wollte. Die „kleine“ Vorlage fand mit 122 ohne Gegenstimme ihre Annahme. Diese 70 Millionen dürften als Zwischenlösung für die Zeit bis zum Inkrafttreten der großen Arbeitsbeschaffungskredite genügen. Über den Ersatz des Fiskalnotrechtes entspann sich eine längere Debatte. Nachdem Bundesrat Meyer die Vorlage gegen unberechtigte Kritik in Schutz genommen hatte, wurde mit 129 Stimmen gegen 3 Stimmen der Frontisten Eintreten beschlossen. Die Vorlage wurde mit 103 Ja gegen 3 Nein bei 56 Enthaltungen genehmigt. Auch im Ständerat entspann sich über das Fiskalnotrecht eine heftige Debatte, wobei scharfe Vorwürfe von soz. Seite fielen. Schließlich wurde es mit 29 Stim., bei einigen Enthaltungen, genehmigt. Bei verdunkeltem Hause nahm der Rat die Detailberatung der Übergangsvorordnung des Finanzhaushaltes vor. Der bündesrätliche Bericht über die 18. Bölkerversammlung sowie die Neutralität der Schweiz wurden gleichfalls besprochen. Die Milchpreisfrage zeitigte drei Motionen und eine Interpellation. Die Motion Müller wurde mit 90 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Verschiedene Anträge betreffs Abschaffung der Getreidezollerhöhung wurden verworfen und der Bericht des Bundesrates genehmigt.

Der Ständerat hieß mit 26 gegen 4 Stimmen die Motion der Berner Bauernvertreter betreffs Erhöhung des Produzenten-Milchpreises auf 20 Rappen erheblich. Die Dringlichkeitsinitiative wurde mit 30 gegen 4 Stimmen verworfen, und dem bündesrätlichen Gegenvorschlag mit 28 gegen 5 Stimmen beigeplätschet. Seinen Beschluß über die Regelung der Personen- und Warentransporte mit Motorfahrzeugen passte der Ständerat den Beschlüssen des Nationalrates an. Mit Dank an Bundesrat Motta und seine Mitarbeiter wurden der Bericht über die Neutralität der Schweiz im Bölkerverband und der Bericht über die 18. Bölkerversammlung genehmigt.

Die Bündesratsitzung befasste sich intensiv mit der Entwicklung der internationalen Lage. Mittwoch den 28. Sept. wurde die Absendung einer Botschaft an

den deutschen Reichskanzler und den Präsidenten der Tschechoslowakei beschlossen, mit der inständigen Bitte um friedliche Lösung des Konfliktes. Donnerstag nachmittags richtete Bundespräsident Baumann an das Schweizer Volk einen Aufruf, in dem er kundtat, daß für den Fall von Verwicklungen alle Maßnahmen getroffen seien, und eine unser Land bedrohende Gefahr augenblicklich nicht bestehe.

Die Besetzung der Arbeitslager des Freiwilligen Arbeitsdienstes ergab Ende September folgendes Bild: 20 freiwillige Arbeitsdienste für jugendliche Arbeitslose waren mit 489 und 21 Arbeitslager für ältere Arbeitslose mit 615 Teilnehmern besetzt. Die Gesamtzahl der in den Arbeitslagern beschäftigten Personen betrug 1104 gegenüber 1223 im Vorjahr. In der ganzen Schweiz sind gegenwärtig 78 Plätze unbesetzt.

Eine neue Seuchenwelle der Maul- und Klauenseuche wird vom Eidg. Veterinäramt festgestellt. Der Ursprung der gegenwärtigen Ausbrüche steht in Zusammenhang mit den verseuchten Nachbarzonen des Auslandes. Im Inland ist die Verschleppung durch den großen Verkehr mit Vieh begünstigt. An verschiedenen Orten sind die Viehmärkte eingestellt worden.

Der Bundesrat hat die Einfuhr beleichteter kinematographischer Filme von besonderen Bewilligungen des Eidg. Departements des Innern abhängig gemacht, und dieses zugleich ermächtigt, für die Einfuhr von Spielfilmen Kontingente für die einzelnen Importeure festzusezen.

Albert Moeschinger in Bern hat den Auftrag erhalten, den Text „Tag unseres Volkes“ von Robert Faesi, der als Landessäusserungslandtante gewählt wurde, zu vertonen.

Der gesamtschweizerische Fremdenverkehr im Juli ergab folgendes: In den von der Statistik erfaßten 7195 Gasträumen mit 187,000 Gästebetten wurden 575,000 Ankünfte und 2,486,000 Übernachtungen gezählt, das sind 2,5 Prozent Arrives weniger und 0,3 Prozent Logiernächte mehr als im Juli 1937. Wieder ist der Verkehr aus dem Ausland zurückgegangen und zwar vor allem aus Frankreich und den Vereinigten Staaten.

Gegen die Schönheitskonkurrenz wenden sich eine Anzahl schweizerischer Vereinigungen, indem sie gegen die auf diese Weise bewertstelligte Herabwürdigung der Frau zu einem bloßen Schauobjekt, gegen die Vergottung menschlicher Schönheit und die Gefährdung der Jugend Protest erheben.

Die Wiedervereinigung bei der Basel gelangte zur Volksabstimmung. Die Abstimmung betraf die Aufnahme eines Verfassungsartikels in die Kantonsverfassung, der die Wahl eines

150gliedrigen Grossen Verfassungsrates zur Ausarbeitung der Verfassung des wiederherzustellenden Gesamtantons vor sieht. Im Kanton Basel-Stadt wurde dieser Verfassungsartikel mit 14,639 Ja gegen 4377 Nein gutgeheißen. Im Kanton Baselland wurde ein knappes Mehr erreicht, indem der Artikel mit 11,080 Ja gegen 10,277 Nein angenommen wurde. In der Stadt Liestal wurde der Verfassungsartikel mit 245 Ja gegen 1440 Nein verworfen.

In Baselstadt wurde das Plakat der Volksbewegung des selbständigen Baselbietes verboten.

Mit der Verhaftung eines 16jährigen algerischen Bankdiebes in Basel, der nicht allein in Basel, sondern auch in Olten, Grenzen und Solothurn sich als Bankdieb betätigte, hat die Basler Polizei, wie sich ziemlich einwandfrei ergab, eine große nordafrikanische Diebsbande entdeckt, die ihre Beutezüge nach Europa verlegte. Außer dem jungen Burschen wurde auch ein Chépaar verhaftet.

Bei Ausgrabungen der historischen Gesellschaft Seetal am Baldeggerrise wurde unweit des Institutes Baldegg ein ausgedehnter Pfahlbau der früheren Bronzezeit mit fabellos erhaltenen Holzkonstruktionen und, darunter liegend, eine Siedlung der sog. Schnurkeramik aus dem Ende der jüngeren Steinzeit (um 2000 v. Chr.) entdeckt.

Der dreijährige Anton Häfsliger in Romoos konnte eine mit einem Holzriegel gesicherte Kastentüre öffnen und daraus eine Jagdfinte nehmen. Dabei löste sich ein Schuh und verletzte den Knaben so schwer, daß er den Verlebungen erlag.

In Genf verschied Architekt Julien Flegenheimer im Alter von 58 Jahren. Er war einer der drei Architekten des Bölkuspalaies und erbaute auch den neuen Bahnhof Cornavin.

In den Sachselbergen erlegte ein Jäger einen Steinadler, der eine Spannweite der Flügel von 2,20 Meter besaß. Seit Jahrzehnten wurde in Obwalden kein Adler mehr geschossen.

In Wassen haben auf der urnerischen Seite die Bauarbeiten der Sustenstrasse begonnen. Die vermehrte Arbeitsbeschaffung wird von der Bevölkerung allerseits begrüßt.

In Oberbuchsiten (Solothurn) ist die Sägerei des Landwirtes Otto Rütti aus bisher unabgeklärter Ursache vollständig niedergebrannt.

In Chiasso wurden zwei Italiener verhaftet, die sich vielfacher Beträgerien gegenüber Geschäftshäusern und Privaten zuschulden kommen ließen, indem sie Druckschriften verkauften.

Der Stadtrat von Lausanne unterbreitete dem Gemeinderat einen Gesetzesvorschlag betr. die Altersunterstützung in

Form von Pension, die an Personen ausgerichtet werden soll, die das 65. Altersjahr überschritten haben, und seit mindestens 15 Jahren in Lausanne wohnen. Alleinstehende Personen erhalten 520 Fr., Ehepaare 1080 Fr. jährlich. Die Gesamtkosten dieses Projektes werden auf 240,000 Fr. geschätzt. Diese Neuerung soll am 1. November in Kraft treten.

Bernerland

Der Regierungsrat hat die von den reformierten Kirchengemeinden Corgémont und Oberburg getroffenen Pfarrwahlen von Francis Wyss, bisher Pfarrer in Tramelan, und Hans Rüter, bisher Pfarrer in Zweifelden, bestätigt. Die Bewilligung zur Ausübung des Arztherufes erhalten Dr. Margarete Müller, Dr. Friedr. Urfer, die sich in Bern niederlassen werden, und Dr. Gérard Baumann, der in Malleray seine Praxis eröffnen wird.

Die Kammern und Abteilungen des Obergerichts werden mit Wirkung ab 1. Oktober 1938 wie folgt bestellt: 2. Strafkammer: Witz (Präsident), Schultheß, Ludwig. Anklagekammer: Marti (Präsident), Dr. Jmer, Jöb. Kriminalkammer: Lürlér (Präsident), Loder, Dr. Comment. Kassationshof: Bloesch (Präsident), Schultheß, Dr. Jmer, Blumenstein, Ceppi, Ludwig, Dr. Dannegger. Versicherungsgericht: Dr. Jmer (Präsident), Witz, Ludwig. Handelsgericht: Präsident: Jobin, Vizepräsident: Dr. Dannegger. Zum Vizepräsidenten des Obergerichts wurde gewählt: Oberrichter Dr. Wäber. In die Anwaltskammer wurden neu gewählt: Oberrichter Peter als Mitglied, Oberrichter Ceppi und Gerichtspräsident Ruhn als Erfähmänner. 2. Zivilkammer: Neuhaus (Präsident), Blumenstein, Ceppi. 2. Zivilkammer: Bloesch (Präsident), Dr. Comment, Dr. Wagner. 3. Zivilkammer: Dr. Wäber (Präsident), Abrecht, Peter. Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkursachen: Dr. Wäber (Präsident), Neuhaus, Bloesch. 1. Strafkammer: Marti (Präsident), Dr. Jmer, Jöb.

In Grosshöchstetten beschloß die außerordentliche Gemeindeversammlung die Verlängerung der Sonnmattrafe bis in die Staatsstrafe. Die Bauabrechnung über das neuerrichtete Primarschulhaus er gab eine Unterschreitung des bewilligten Kredites um nicht weniger den Fr. 25,000.

Konolfingen konnte den Glockenaufzug in die Kirche begehen. Das aus fünf neuen Glocken aus der Glockengießerei Rüetschi A.-G. Aarau bestehende Geläute wurde von den Schulkindern aufgezogen. Auf dem Kreuzplatz angekommen, begrüßten die nun bald aus Konolfingen scheidenden drei Glocken ihre neuen Schwestern. Den Glockenaufzug wohnten Muftanten, Turner, Trachtengruppen und das ganze Dorf bei. Die schwerste und schönste Glocke wird von Fr. Hediger bezahlt; für die zweitgrößte kommen die Frauen von Konolfingen, und für die drei kleinen Glocken die Kirchengemeinde auf.

In Burgdorf ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Bezirksspitals ein Unglücksfall. Der achtjährige Ruedi Gro-

henbacher wurde von einem Motorvelo erfaßt, wobei er einen Schädelbruch und gefährliche Hirnverletzungen erlitt. Der Motorradfahrer kam mit Schürfungen davon.

Die Möbel- und Bauschreinerei Hermann Aegerter in Wattenwil wurde seinerzeit durch die Überschwemmungskatastrophe arg mitgenommen. Dank eines schönen „Gmeinwärches“ wurden die Räumungsarbeiten nunmehr beendet. Die Mitglieder des Schweiz. Schreinermeisterverbandes und die Nachbargemeinde Forst sind zur freiwilligen Mithilfe erschienen; die Oberküche von Wattenwil half, indem die Mädchen beim Waschen der vielen hundert Quadratmeter Glas, die Knaben beim Abtragen der Schlammsschicht arbeiteten. Auch die Arbeiter des Geschäfts verrichteten einen freiwilligen Arbeitsdienst.

Steffisburg wählte an die neue Pfarrstelle Pfarrer Wyss anstelle des während 34 Jahren wirkenden Pfarrer Keller.

Blumenstein beabsichtigt, im Laufe des Winters die Verbauung des Fallbaues vorzunehmen. Der wilde Kunz erhält unterhalb der Kirche drei sogen. Schildkröten, ebensoviele auf der Langenegg. Gleichzeitig wird die Riedbachverbauung fortgesetzt.

Der Gemeinderat von Spiez bewilligte der Wasserversorgungsgenossenschaft die Aufstellung einer Wassermesseranlage in Einigen.

Die Ausgrabungen in der „Bürg“ zwischen Faulensee und Spiez ergaben wertvolle Funde, die beweisen, daß in der jüngern Steinzeit, also 2500—3000 v. Chr. diese Gegend besiedelt war. Aus der Keltenzeit fehlen bis jetzt Funde; aus dem Mittelalter stammt ein Schlüssel, der bei den vor zwei Jahren durchgeföhrten Grabungen gefunden wurde.

Im Justistal wurde der Chästeileit begangen, wobei aus dem ganzen Tal die während der Sömmering hergestellten Bergflasli und Zigerstöckli zu den Speichern gebracht und nach altem Brauch verlost werden.

In Geißholz bei Schattenhalb (Meiringen) wurde ein 78jähriger Landwirt von einer wild gewordenen Kuh so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Das Bergkirchlein Achseten hat nun mehr seine Kirchenglocken erhalten. Sie wurden gleichfalls von der Firma Rüetschi in Aarau gegossen. Beim Einzug in Frutigen wurden die Glocken feierlich von den Glocken der Mutterkirche begrüßt, worauf sie nach Achseten geführt wurden. Als bei der Einweihung in Achseten der Geistliche vorerst die eine, dann die andere Glocke anrief, ihre Stimmen zu erheben, war es das erstmal, daß Kirchenglocken in dieser Gegend ertönten.

In Lengnau wurde beim Erstellen eines Wassergrabens verschiedene Funde gemacht, die beweisen, daß zurzeit, da am Bielersee die Pfahlbaukultur in höchster Blüte stand, der Südsuß des Jura (Mett-Pieterlen-Lengnau) bereits von Menschen besiedelt war.

Als neuer Staatsvertreter im Direktionsausschuß der Bruntrut-Bonfol-Bahn wurde anstelle des zurücktretenden Achille Merguin B. Henry, Regierungstatthalter in Bruntrut, gewählt.

Die kleine deutschsprechende Gemeinde Schelten hinten im Tale der Scheulte, eine deutsche Enklave inmitten französisch-sprechender Gegend, hat an ihre Gesamtshule Peter Bürcher, bisher Lehrer an der freiburgischen Privat-Gesamtschule Les Paturates, gewählt.

Die Landwirte von Fahy pflegen seit vielen Jahren im nahen Frankreich etwas Landwirtschaft zu treiben, und mieten zu diesem Zwecke billiges Land ennet der Grenze. Heuer wurden sogar schweizerische Traktoren und Auto-Mähdrescher verwendet.

Stadt Bern

Laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Bern betrug die Bevölkerungszahl von Bern zu Anfang des Monats August 121,066, am Ende 121,235 Personen. Der Geburtenüberschuss betrug 9, der Mehrzuzug 160 Personen. Im August zogen 143 Personen im Familienverband, sowie 555 Einzelpersonen nach Bern. Der Wegzug setzte sich zusammen aus 34 Familien mit 84 Personen und 433 Einzelpersonen. Es ist demnach ein Mehrzuzug von 21 Familien zu verzeichnen.

An das städtische Gymnasium wurde als Hauptlehrer sprachlich-historischer Richtung an der Real- und Handelsschule Gymnasiallehrer Hans von Geyen gewählt.

Das neue Bürgerliche Waisenhaus ist eingeweiht worden. Der Bau bietet 75 Böblingen Aufnahme. Neben der Hausschule mit Primar- und Sekundarschulklassen besitzt das Waisenhaus Werkstätten für den Handfertigkeitsunterricht. An der Einweihung wurde ein Feuerspiel aufgeführt, das einen Querschnitt durch das Leben des Waisenhauses zur Darstellung brachte.

Das Gebäude der Transitpost soll um ein Stockwerk erhöht werden. Die umfangreiche Fachanlage wird in den ersten Stock verlegt, wo ebenfalls Fernsprechkabinen erbaut werden sollen. Im Erdgeschoss wird damit ein Raum frei zur Errichtung eines Reisendenbüros, zur Verbesserung der Schalteranlage und zur Errichtung von Postfächern für Geschäfte, die ihre Paketpost abholen wollen.

Die Kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen wurden von 28 Kandidaten abgelegt, die sämtliche den Fähigkeitsausweis erhielten — eine Glanzleistung, die in der Geschichte der kaufmännischen Prüfungen einzig dasteht. Im ersten Rang steht eine Tochter.

In einem Spezialladen des Außenquartiers wurde Samstag nachmittags ein Raubüberfall begangen: ein 17½ Jahre alter Bursche schlug die Ladentochter mit einem Hammer nieder, ergriff jedoch die Flucht, als die Mutter und mehrere Personen herbeiliefen. Der Bursche konnte später in Duchs verhaftet werden. Die Verlebungen der Ladentochter sind nicht schwerer Natur.

Die Winterhilfe für Arbeitslose sieht wiederum die Abgabe von Kartoffeln, Briketts und Röts zu ermäßigten Preisen vor.